

lebte (Hiob 1, 1.); denn Klaglied. 4, 21. heißt es: „ja, freue dich und sey fröhlich, du Tochter Edom, die du wohnest im Lande Uz“. Nach dieser Stelle scheint das Land Edom etwa ein Theil des Landes Uz gewesen zu seyn. Dies bestätigt sich dadurch, daß Eliphas, einer von Hiobs Freunden, aus Theman ist, der edomitischen Stadt (Hiob 2, 11.); ein zweiter, Bildad, ist aus Suah. Sollte dies Syyhan, ein verfallener Ort, ungefähr südlich von Dhana seyn?<sup>38)</sup> Elihu, der dritte Freund, ist von Bus (Hiob 32, 6.). Dies wird Jerem. 25, 23. mit den edomitischen Städten Theman und Deban zusammen genannt und erinnert an Basta oder Bosta, einen Ort südlich von Petra<sup>39)</sup>. Mit dieser Ansicht stimmt eine Stelle des Hieronymus: Idumaea, sagt er, quae nunc dicitur Gebalene, quae secundum opinionem cujusdam Ausitis est, regio Jobi<sup>40)</sup>.

#### D. Amalekiter, אַמְלֵקִי.

Diese werden schon zu Abrahams Zeit erwähnt (1 Mos. 14, 7.). Kedor Laomor schlug sie und die Amoriter zwischen Kades Barnea und Hazzon Thamar, d. i. Engeddi an der Westseite des toden Meeres. Dort wohnten sie noch zu Moses Zeit nach dem Bericht der Kundschafter (4 Mos. 13, 30.). Als die Israeliten gegen des Herrn Befehl in das südliche Palästina von Kades Barnea aus eindringen wollten, „da kamen die Kananiter<sup>41)</sup> und Amalekiter, die auf dem Gebirge wohnten, herab und schlugen sie“ (4 Mos. 14, 42—45.). Früher waren diese Amalekiter den Israeliten mittagwärts durch die Wüste entgegengesogen, und durch Josuas Schwert und Moses Gebet im Thale Raphidim, unweit des Horeb geschlagen worden. Und der Herr sprach dazumal zu

38) Burckhardt S. 692.

39) Ebendasselbst S. 734. Seezen hat Bosta.

40) Ausitis für Uz wie Auranitis für Hauran. Nun erwähnt Ptolemäus (5, 19.) ein Volk *Asōira* bei Babylon, daher suchen Einige Uz bei Babylon! Reland und Rosenmüller wollen Uz und Edom trennen, weil Jerem. 25, 20. Uz, B. 21. Edom gesondert genannt werden. Allein B. 23. werden ja auch edomitische Orte von Edom getrennt aufgeführt. — 1 Mos. 36, 32. sind noch als edomitische Städte erwähnt: Dinhaba, Awith, Pagu. Dbeth dürfte auch noch hierher gehören (4 Mos. 33, 43.). Carcaria (Onom. s. v. Carcar), eine Tagreise von Petra, gilt für das jetzige Schobak oder Kerek el Schobak (Burckhardt S. 695). Der Mons regalis der Kreuzfahrer von Balduin I um 1115 in Syria Sobal oder Arabia tertia angelegt. Will. Tyr. 812.

41) Kananiter für Amoriter, wie 5 Mos. 1, 44. zeigt.

Mose: ich will den Amalek unter dem Himmel austilgen, daß man sein nicht mehr gedenke: 2 Mos. 17, 8—16. Diesen Vertilgungsspruch wiederholt Bileam (4 Mos. 24, 20.), da er „sah die Amalekiter“, welche sich also mit Moabitern und Midianitern ungefähr 38 Jahre nach jenen frühern Feindseligkeiten wieder gegen Israel im Gesilde der Moabiter zusammengethan hatten. Amalek, sprach Bileam, die ersten unter den Heiden, aber zuletzt wirst du gar umkommen. Und 5 Mos. 25, 17—19. wird den Israeliten wiederholt eingeschärft, das Gedächtniß der Amalekiter auszutilgen unter dem Himmel. Mit dem Moabiter Eglon verbunden stritten Amalekiter wieder gegen Israel (Richt. 3, 12. 13.); ebenso verwüsteten sie mit den Midianitern das jüdische Land (Richt. 6, 1—5.), wurden aber sammt diesen von Gideon geschlagen (Richt. 6, 33; 7, 12—22.). Saul erhielt vom Heren durch Samuel den Befehl, die Amalekiter zu schlagen und mit Hab und Gut zu verbannen; er schlug sie, verschonte aber des Königs Agag und des guten Viehes, für welches Ungehorsam ihn der Herr verwarf, Samuel selbst aber den Agag zerhieb<sup>42)</sup> (1 Sam. 15, u. Cap. 28, 18.). David zog gegen die Amalekiter, bevor er König ward, und besiegte sie, da sie in Südpalästina einfielen (1 Sam. 27, 8. u. Cap. 30.). Zuletzt wird 1 Chron. 5, 42. 43. erzählt: 500 vom Stamme Simeon seyen, wahrscheinlich (V. 41.) zur Zeit des Hiskias, aufs Gebirge Seir gezogen und hätten „die übrigen Entronnenen der Amalekiter“ geschlagen und ihre Wohnsitz eingenommen. Seitdem verschwunden sie aus der Geschichte. —

Araber sagen: Amalek sey ein Sohn Abs, eines Urenkels Chams. Von Amalek, dem Bastard des Eliphas, einem Enkel Esaus (1 Mos. 36, 12.), können diejenigen Amalekiter nicht abstammen, welche schon vor Esau, zu Abrahams Zeiten erwähnt werden. Von den Edomitern werden sie gesondert aufgeführt (1 Chron. 19, 11.), wie denn auch Edom von Moses verschont, Amalek bekriegt, besetzt und später vertilgt wurde.

Nach Josephus wohnten die Amalekiter in Gobolitis und Petra<sup>43)</sup>. Amalecites regio in deserto ad meridiem Judaeae trans urbem Petram euntibus Ailam (Onom.).

42) Wichtig für die Einsicht in die so oft verkannte Criminaljustiz Gottes ist eine Vergleichung von 1 Sam. 15, 33. mit Richt. 1, 7.

43) Antiq. 3, 2, 1. Nach Ant. 2, 1, 2. waren es Nachkommen von Amalek, dem Enkel Esaus, welche in Amalecitis und Gobolitis wohnten, das selbst ein Theil von Idumäa war. Die früheren Amalekiter aus Abrahams Zeit erwähnt Josephus nicht.